

## IngCH Engineers Shape our Future

IngCH Engineers Shape our Future wird von 28 Mitgliederfirmen finanziert, die das Ingenieurwesen sehr breit vertreten. Der Verband versteht sich als Brückenbauer zwischen Schulen und Universitäten sowie zwischen Schulen und Unternehmen. Unter anderem mit jährlich 40 Technik- und Informatik-

wochen an Gymnasien und sechs Meitli-Technik-Tagen mit Sekundarschülerinnen wird Jugendlichen aufgezeigt, was die Welt der MINT-Berufe und -Studienrichtungen zu bieten hat.

[www.ingch.ch](http://www.ingch.ch)

SVIN

## SVIN Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen

Die im Jahr 1991 gegründete Organisation SVIN hat sich zum Ziel gesetzt, die Attraktivität des Ingenieurberufs für Frauen zu erhöhen, die Interessen von Ingenieurinnen in der Öffentlichkeit zu vertreten, eine Plattform für den Erfahrungsaustausch und die Bildung von Netzwerken zu schaffen sowie das Interesse junger Frauen am Ingenieurberuf zu wecken. Um dies zu erreichen, führt die SVIN Aktivitäten in verschiedenen Formaten durch, wie regelmässige Stammtische,

Workshops, Diskussionsrunden, Arbeitsplatzbesichtigungen, Weiterbildungskurse und Netzwerkanlässe mit Fördermitgliedern. Die Vereinigung engagiert sich auch mit Projekten wie «Ingenieurinnen im Klassenzimmer» (KIDSinfo) und dem «Impulsprogramm Kultur-Wegweiser». Mit ihrer Ausstellung «Ich bin Ingenieurin» stellt die SVIN positive Vorbilder aus und präsentiert damit die Vielfalt der beruflichen Laufbahnen in den MINT-Bereichen.

[www.svin.ch](http://www.svin.ch)

## 32 Jahre Treue zu SVIAL und edition-lmz

**Vor 32 Jahren wurde Ernst Baumann bei der Lehrmittelzentrale als Buchhalter eingestellt. Auch er hätte wohl nicht gedacht, dass er sein ganzes übriges Erwerbsleben bei Lehrmittelverlag und SVIAL verbringen würde. Niemand weiss so viel über den SVIAL und über den Verlag edition-lmz wie er. Per Ende September 2019 wurde er nun auf eigenen Wunsch vorzeitig pensioniert.**

In den 32 Jahren erlebte Ernst Baumann viel. Er sah mehrere Geschäftsführer kommen und gehen. Jahr für Jahr musste er anfänglich noch die Subventionsabrechnung machen und seine Buchhaltung wurde vom Bundesamt für Landwirtschaft durchleuchtet und überprüft.



© edition-lmz

## Impressum

Geschäftsstelle SVIAL  
Schützenstrasse 10, CH-3052 Zollikofen  
Tel. +41 31 910 50 75  
svial@svial.ch, www.svial.ch

Redaktion: Gisela Schmidt, Jonas Küng  
Gestaltung: Lukas Suter  
Druck: Merkur Druck AG, Langenthal  
Auflage: 1 500 (d), 350 (f)

Im Laufe der Zeit engagierte sich Ernst immer mehr auch ausserhalb der Buchhaltung. Er übernahm zum Beispiel das Tagessekretariat bei SVIAL-Veranstaltungen, bald organisierte er auch selber Veranstaltungen. Später kam die Verwaltung der SVIAL-Mitglieder dazu, weshalb heute wohl keiner so viele SVIAL-Mitglieder persönlich kennt wie Ernst.

In den letzten zwanzig Jahren setzte ein reger Personalwechsel ein. Ernst übernahm die Arbeiten, die niemand sonst machen konnte. So verantwortete er beim Verlag zahlreiche Aufgaben. Er kümmerte sich um die Beschaffung, die Fertigung, die Logistik und den Verkauf.

Jetzt kann er sich endlich vermehrt seinen Hobbys widmen. Für die Berner Young Boys hat er sich auch in den letzten Jahren des Erwerbslebens immer Zeit genommen. Neu kann er wieder mehr reisen und vielleicht wieder vermehrt Theater spielen. Wir wünschen Ernst, dass er den aktiven Ruhestand noch lange geniessen kann und freuen uns, wenn er uns von Zeit zu Zeit bei Arbeitsspitzen unterstützen wird.



© Shutterstock.com

svial asiatic  
My Agro Food Network

NOVEMBER N° 13  
2019

## BULLETIN

## EDITORIAL

## IM FOCUS

## IM FOCUS

## EDITION-LMZ

Vorbilder, klare Vorstellungen und Ausdauer  
Brigitte Manz-Brunner – Erfahrene Networkerin  
Was für ein Menschenbild haben wir?

32 Jahre Treue zu SVIAL und edition-lmz

## Vorbilder, klare Vorstellungen und Ausdauer

**IngCH Engineers Shape our Future setzt sich seit über 30 Jahren mit Projekten an Schulen für einen starken Nachwuchs im MINT-Bereich ein (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).**

Ich persönlich bin überzeugt, dass wir den Mädchen und jungen Frauen aufzeigen müssen, dass diese Bereiche spannende Berufswege und faszinierende Tätigkeiten bieten.

Geschlechtertypische Verhaltensweisen und Rollenvorstellungen sind nach wie vor sehr resistent. Erfolgreiche und spannende weibliche Vorbilder im MINT-Bereich, die nicht den gängigen Geschlechterrollen entsprechen und Mädchen inspirieren, aus ihrer traditionellen Geschlechterrolle auszubrechen, sind daher von grosser Bedeutung. Die Einblicke in die Berufswelt helfen auch, den Respekt vor einem technischen Studium abzubauen, der gemäss Studien bei jungen Frauen oft grösser ist als bei jungen Männern.

Es gibt noch einige Hürden, die noch überwunden werden müssen. Die Gestaltung des Mathematikunterrichtes, die gesellschaft-

**«Die Frage, wie man mehr junge Frauen in technische Berufe und Studiengänge bringt und dafür sorgt, dass sie dort auch Fuss fassen, beschäftigt uns seit Beginn.»**

liche Vorstellung, dass die Verantwortung der Kinderbetreuung bei der Frau liegt sowie die Unternehmenskultur in vielen technologischen Unternehmen sind nur einige davon. Der Einsatz für den weiblichen Nachwuchs lohnt sich aber auf jeden Fall langfristig – für die Frauen

persönlich, für die Unternehmen und für die Schweizer Wirtschaft als Ganzes. Die Lebensmittelbranche ist in dieser Hinsicht sicher schon deutlich weiter als viele andere technische Branchen und damit ein tolles Vorbild!



Lea Hasler  
IngCH Engineers Shape our Future

## Brigitte Manz-Brunner – Erfahrene Networkerin

Brigitte Manz-Brunner ist seit 2007 stv. Managing Partner der Agentur «Senarclens, Leu und Partner AG» (SLP) und Mitglied der Geschäftsleitung. SLP ist eine Full-Service-Agentur, die sich auf die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Technologie spezialisiert hat und die Führung von Geschäftsstellen in den erwähnten Bereichen zu ihren Kernkompetenzen zählt. Brigitte Manz-Brunner ist die Geschäftsführerin der SVIN. Sie ist verheiratet, Mutter eines erwachsenen Sohns und weiss aus Erfahrung, dass es (noch) kein Wunderrezept zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gibt. «Ich hatte nie einen Plan, aber ich wusste, wie man Chancen nutzt. Nach der Geburt unseres Sohnes wollte ich immer in der Berufswelt bleiben. Ich habe nicht auf Vorschläge meines Vorgesetzten gewartet, sondern sie ihm schon vor meinem Mutterschaftsurlaub vorgelegt.»

«Insgesamt betrachtet ist die Unterstützung durch das soziale Umfeld am wichtigsten. Das Vorhandensein positiver weiblicher und männlicher Rollenvorbilder prägt das berufliche Fortkommen. Und schlussendlich spielt das Engagement in Netzwerken eine wichtige Rolle. Die meisten Stellen werden ja intern besetzt.»

**«Networking ist essenziell für das berufliche Vorankommen»**



**Brigitte Manz-Brunner** studierte Agronomie an der ETH Zürich und trat anschliessend in die Forschungsabteilung von Sandoz (heute Novartis) ein. Danach folgte sie einem Ruf an die ETH Zürich, zuerst an das Zentrum für Weiterbildung (heute School for Continuing Education) für den Aufbau einer Hochschulweiterbildungsdatenbank und danach in den Bereich Nachwuchsförderung bei der Konzeption und Umsetzung von Hochschulmarketing-Massnahmen. Als Co-Gleichstellungsbeauftragte der ETH Zürich engagierte sie sich bereits für die Förderung der Attraktivität des Ingenieursberufs bei den Jugendlichen.

## Was für ein Menschenbild haben wir?

**«Sei offen und neugierig und traue dich, immer wieder Grenzen zu überschreiten.»**

Die Stiftung Naturama Aargau betreibt mit dem Naturama ein beliebtes, gut etabliertes Naturmuseum in Aarau. Zusätzlich zum Museum arbeiten im Mehrspartenhaus Fachleute für die Bereiche Umweltbildung, Naturförderung und Nachhaltigkeit. Das Naturama Aargau gibt der Natur auf vielfältige Arten eine Stimme und zeigt Zusammenhänge auf, die sonst im Verborgenen bleiben.

Das Naturama geht in Sachen Organisation innovativ voran. Wir sind davon überzeugt, dass Mitarbeitende, die sich und ihre Teams selbst organisieren, ihr Potenzial am besten

entfalten können. So ermutigt und gestärkt setzen sie sich engagiert und motiviert für die Natur ein. Wenn Selbstverantwortung gelebt wird, werden Entscheide dezentral gefällt und Kontrollen mehrheitlich überflüssig. 34 der 35 Mitarbeitenden arbeiten Teilzeit; darunter auch alle drei Geschäftsleitungsmitglieder.

Viele Sitzungen sind durch die Selbstorganisation überflüssig geworden. Flexible Arbeitszeiten und das Arbeiten im Homeoffice ermöglichen es, den Berufs- und Familienalltag sowie Freizeitaktivitäten gut unter einen Hut zu bringen. Das trägt zu einer hohen Motivation und der grossen Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeitenden bei.



**Johanna Häckermann** studierte an der ETH Agronomie. Ihre Doktorarbeit schrieb sie über den Einsatz von Nützlingen gegen Schadinsekten in der Landwirtschaft. Danach zog es sie in die Privatwirtschaft, wo sie sich während elf Jahren bei der Andermatt Biocontrol AG für alternative Lösungen zu chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln einsetzte. Als Leiterin des Bereichs Bildung, Naturförderung und Nachhaltigkeit und Mitglied der Geschäftsleitung engagiert sie sich seit 2018 im Naturama mit ihrem Team für die Förderung der Biodiversität sowie für die Erreichung der Ziele der UN-Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung.